

## **Schulversuch Oberstufe**

### **1. Teil**

Im Gegensatz zum Regelschulwesen wählen die SchülerInnen in den 6., 7. und 8. Klassen nicht Wahlpflichtfächer (im zeitlichen Ausmaß von jeweils zwei Wochenstunden pro Jahr), sondern Wahlkurse (im Normalfall im Ausmaß von einer Wochenstunde pro Jahr - gleichbedeutend mit einer Doppelstunde pro Woche in einem Semester).

Diese Fächer heißen auch nicht Wahlpflichtfach Geschichte, Geographie oder Informatik, sondern Wahlkurs Alltagsrecht, Wettervorhersage oder Roboter ...

Dadurch haben die SchülerInnen die Möglichkeit aus einem größeren Angebot mehrere kürzere Kurse zu wählen und wissen dabei auch noch Details über Inhalt und Programm dieser Kurse. Außerdem bedeutet ein Nichtgenügend in einem dieser Kurse nicht automatisch eine Wiederholungsprüfung oder gar ein „Sitzenbleiben“, sondern lediglich, dass dieser Kurs nicht angerechnet wird und man im nächsten Jahr diesen Kurs durch einen andern (oder vielleicht doch wieder den gleichen) ersetzen muss.

Muss wegen anderer Gegenstände eine Klasse wiederholt werden, so bleiben die Wahlkurse gültig.

Bis zur Matura müssen sechs positiv beurteilte Wahlkurse vorgewiesen werden können.

### **2. Teil**

SchülerInnen, die die siebente oder die achte Klasse wiederholen, können sich in Fächern, in denen sie mindestens mit Befriedigend beurteilt waren, von der Teilnahme oder auch nur von einer neuerlichen Beurteilung abmelden. Sie können sich, wenn es organisatorisch möglich ist, auch in den Fächern, die negativ beurteilt wurden zur Teilnahme am Unterricht einer niedrigeren Schulstufe anmelden, um "Lücken" aufzufüllen.

Wir erwarten uns davon eine Motivationssteigerung, sich in dem einen oder anderen Fach doch noch zu verbessern, um im „Wiederholungsjahr“ die frei gewordene Zeit für die Defizite in anderen Fächern verwenden zu können.